

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 49

Rubrik: Kurznachruf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Finanzordnung.** E-n-d-l-i-c-h das verdiente «Gschänk» für Bundesrat Willi Ritschard!

● **Gottfried Keller** erhält in Glattfelden ein Zentrum. Als Treffpunkt wird darin eine alkoholfreie Cafeteria eingerichtet. Ausgerechnet «zu Ehren» unseres «Göpf National», der doch zeit- lebens dem guten Tropfen zugetan war!

● **Nachhilfe.** Dem Wintersaisonbeginn steht nichts im Wege. An den skistrategisch wichtigen Pisten stehen die Schneekanonen ein- satzbereit.

● **Das Wort der Woche.** «Kopfgeburten» (gefunden auf einer Kulturseite; gemeint waren von Frauen geschriebene Bücher).

● **Tempo.** Das TV-Abendmagazin «DRS aktuell» feierte nach zwei Monaten erstmals Geburtstag...

● **Kino.** Das «Schweizermacher»-Duo Lyssy (Rolf) und Emil (Steinberger) hat nachgedoppelt. Es ist zu erwarten, dass auch die «Kassetten-Liebe» nicht ohne Folgen bleiben wird.

● **Sport.** Auf einer Eisbahn müssen die im Restaurant sitzenden Lehrer über den Lautsprecher ermuntert werden, sich um ihre schlitsschuhlaufenden Schüler zu kümmern...

● **Durst.** Jetzt soll in den Wirtschaften mindestens ein Mineral- wasser preisgünstiger als das Bier abgegeben werden. Wie wär's übrigens im Alpenland Schweiz mit mehr Trinkmilch?

● **Keiner zu klein...** Die Aufmerksamkeit eines 14jährigen «Detektivs» ermöglichte in Zürich die Festnahme zweier Räuber, die eben eine Tankstelle überfallen hatten.

● **Die Frage(n) der Woche.** In der Telebühne-Sendung «Wie frei ist unsere Presse?» fiel die Frage: «Wird unsere Presse erpresst?»

● **Schweizer weine!** Bei den immer rarer werdenden Schweizer Weinen bekommt man schon angesichts der Preise einen Kater.

● **Pausenmilch** soll in den Schulen wieder eingeführt werden. Hintergedanke: Den sinkenden Milchverbrauch heben. Schul- Milch macht manches wieder gut, sogar die Fehler bei der Milch- Ueberproduktion.

● **Zoo(un)logisches.** Blasse Zoo-Flamingos erhalten im Futter einen künstlichen Farbstoff beigemischt, damit ihr Gefieder sich karottenrot färbe. Ob solchem Unfug sollen sich schon Gesichter von Besuchern vor Zorn gerötet haben.

● **Revoluzzern ins Stammbuch.** Mit 0,2 Prozent (Belgien 12,8, Spanien 12, Grossbritannien 11,5, Italien 8,9, Frankreich 8,4, Bundesrepublik 4,8 usw.) weist die Schweiz die kleinste Arbeits- losenrate Europas auf. Das sollte natürlich schleunigst geändert werden!

● **Pax.** Experten bezeichnen den Frieden als eine ernst zu neh- mende und gefährliche Angelegenheit. Vivere pericolosamente = friedlich leben...

● **Was alles gestohlen wird.** Aus dem Benedetto Marcello-Mu- seum in Venedig ist der Taktstock, mit dem Richard Wagner 1882 sein letztes Konzert dirigiert hat, geklaut worden.

● **Inflation.** Mark Twains Vision einer «Million-Pfundnote» ist von der Wirklichkeit eingeholt worden: Die argentinische Zentralbank hat eine Million-Peso-Banknote herausgegeben.

● **Helmut Schmidt sagte:** «Politiker und Journalisten teilen das traurige Schicksal, dass sie oft heute schon über Dinge reden, die sie erst morgen ganz verstehen.»

Retuschen

Wissenschaftler entwickelten eine Pille gegen Vergesslichkeit. Endlich gibt es eine Pille gegen die Vergesslichkeit, regelmässig die verschriebenen Pillen zu schlucken...

Beim Richtfest einer grossen Ueberbauung wurde der auslän-

dische Bauherr nach den Namen unserer sieben Bundesräte ge- fragt. Beschämt meinte er: «Ich kenne nur einen, und zwar LEX FURGLER...»

Der Bescheidene des Monats ist BLICK. Seriös und sauber wie immer berichtete er darüber, wer in der Schweiz die Millionen mit dem Sex verdient. Nur sich selbst vergass er zu erwähnen...

In unserem Land werben neue und traditionelle Wochenzeitun- gen gegeneinander um die Gunst des Publikums. Kommt es bald zu einer Meinungsumfrage mit dem Thema: «Hat das Jahr zu wenig Wochen?»

Ein Professor soll in Versuchs- reihen aufgedeckt haben, dass sich der Zucker im Kaffee durch ruckartiges Rühren leichter löse als durch kreisförmiges. Danke, Herr Professor, nur ohne Zucker geht's noch schneller... Richi

Jägerlatein

«An einem einzigen Morgen habe ich siebzehn Enten geschos- sen!»

«Waren die wild?»
«Die Enten nicht, nur der Bauer, dem sie gehörten!»

Ueberraschung

Nach dreiwöchiger Weltreise schaut sich das Ehepaar die Fe- rienphotos an. Plötzlich ruft sie: «Oh, wie schön, in Montreal wa- ren wir auch!»

Plausibel

Professor: «Warum schuf Gott eigentlich zuerst den Adam. Ga- lanterweise hätte er doch eigent- lich erst die Eva erschaffen sollen.»

Studentin: «Ich mache auch immer zuerst einen Entwurf, be- vor ich etwas wirklich Schönes schaffe!»

Vorteil

Der Psychiater bei der letzten Sitzung zu seiner Patientin:

«Dabei wollen wir es belassen. Die Hemmungen, die Sie jetzt noch haben, werden Sie brau- chen!»

Vor dem
cheminée.



Klassisch und klar. 40%ig aus 100% Natur.
Natürlich aus Frankreich.

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Advent.

Er kam bei den Leuten nie recht an.
Er trat immer neben den Teppich,
den sie zu seinem Empfang ausgelegt hatten.